

abhängt, Opfer brachte, namentlich den schädlichen Winden Sühnopfer, um sie zu beschwichtigen, so haben doch nur Zephyros und Boreas eigene Mythen. Von beiden Winden haben wir schon berichtet, daß sie um Chloris (Flora) warben, die sich mit Zephyros vermählte; von Boreas wird berichtet, daß er die schönste Tochter des attischen Königs Kekrops, Dreithyia, geraubt und zu seinem Weibe gemacht habe. Dessen gedachten die Athener, als die Perser zum erstenmale gegen Griechenland heranschifften, sie riefen den Boreas, der ja gleichsam ein Verwandter der Athener geworden, zu ihrer Hilfe an, und Boreas erhörte sie. Bei dem Vorgebirge Athos fuhr ein furchtbarer Nordsturm in die persische Flotte, welcher sie zerstreute und zum Teil vernichtete. Seit der Zeit hatten die Athener einen Altar des Boreas, dem sie Dankopfer für ihre einstige Rettung brachten.

Eros oder Amor; Psyche.

(Siehe Abbildung XXII.)

Eros (die Liebe, der Liebesgott) ist eine nur bei den Griechen verehrte Gottheit, welche die Römer nur durch die Dichter von den Griechen in der späteren Zeit kennen lernten, und deren Namen sie mit **Amor** (Liebe) übersetzten, woneben häufig **Cupido** (mit langem i, ja nicht Cupido zu sprechen) gebraucht wird, obgleich dieser Name eigentlich mehr dem griechischen **Phthos** (Liebesverlangen oder Begierde) entspricht. Es spricht sich auch in diesem Umstände eine wesentliche Verschiedenheit des Charakters beider Völker aus, die einen tiefen Blick in ihr Seelenleben thun läßt.

Erinnern Sie sich, meine Leser, aus der vorhergehenden Darstellung, wie die Alten sich die Entstehung der Welt dachten (S. 23); nämlich das **Chaos** — die verworrene Masse der in ihrer Vermischung miteinander streitenden Elemente der Natur — sei durch eine dazugetretene Kraft gefondert und in harmonische Ordnung gebracht. Diese Kraft ist Eros, die Liebe, welche das Gleichartige miteinander verbindet und von dem Ungleichartigen sondert, auf